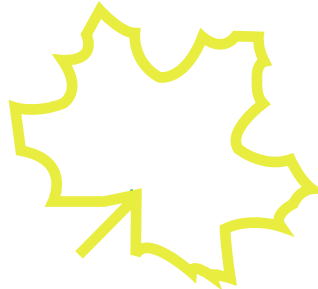


FELIX



Gartenzeytig

Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden
Sind wir am Meer, sammeln die Meisten von uns Muscheln. Dem Reiz, angeschwemmte Muscheln anzusehen, aufzulesen und im Gepäck fein säuberlich verpackt nach Hause zu bringen (auch wenn man schon unzählige besitzt) können wir nicht widerstehen. Und wie sieht es mit Steinen aus?

Bestimmt mögen Sie sich an eine Schulreise erinnern. Was haben Sie nach Hause gebracht? Schöne Steine.

Und wenn Sie kürzlich in den Bergen waren: Welches Souvenir haben Sie in die Tasche genommen? Einen Stein.

Ob jung oder alt. Steine haben eine magische Ausstrahlung auf uns. Und dies schon seit Menschengedenken. In jüngerer Zeit hat sich dies verstärkt. So trifft man in vielen grösseren Ortschaften Geschäfte an, die «nur» Steine verkaufen.

Auch in Gärten ist eine verstärkte Nachfrage nach Natursteinen festzustellen. Dabei sind es nicht nur Steine zum Gestalten von Flächen, sondern auch grössere Einzelsteine oder z.B. Brunnen, die sich steigender Beliebtheit erfreuen.

Auch dieses Mal wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen der Zeitung.

Herzlichst Ihre

Felix Gartenbau und Blumen AG

Ueli Felix

Gestalten mit Steinen



Steine gehören zu den wenigen Bodenschätzen, die wir in der Schweiz vorfinden. Wir Gärtner sind dankbar, dass ein solch wertvolles Material zur Gartengestaltung sozusagen vor der Haustüre vorhanden ist. Obwohl Steine im Garten, wenn wir an die Bodenbearbeitung denken, eher etwas Lästiges sind, so kommt man bei der Gartengestaltung nicht um den Aspekt Steine herum.

Die Auswahl an Steinen ist riesig. Von kleinen Kieselsteinen bis zum mächtigen Findling lässt sich alles verwenden. Auch punkto Farben ist ein breites Spektrum, von grau über gelb bis rotbraun, vorhanden. Jeder Stein hat seine spezielle Ausstrahlung. Steine können einzeln, als Fläche

oder in Gruppen, verwendet werden. Zusammen mit Pflanzen führen sie zu einem harmonischen Gartenbild.

Der klassische Steingarten

In Anlehnung an Flächen im Gebirge wird im Garten eine Landschaft gestaltet, die neben Steinen auch eher kleinwüchsige Pflanzen aufweist. Der Standort sollte gut besonnt sein. Die Steine nehmen tagsüber die Wärme auf und geben diese in der Nacht langsam an die Umgebung ab. Dadurch entsteht das spezielle Steingartenklima, welches nicht nur die Lebensdauer der Pflanzen erhöht, sondern diese auch früher erblühen lässt. Gerade im Frühjahr werden Steingärten besonders beachtet, wenn die ersten Blüten hervorstechen.



Grosse Steinplatten können auch als Sichtschutz dienen

Der altbekannte Steingarten ist beliebt, weil er noch weitere Nutzen aufweist. So helfen die Steine mit, bei geneigten Flächen das Erdreich zu stabilisieren und als Trittsteine erleichtern sie die Pflege von Pflanzflächen.

Grössere Steinflächen

Steingärten sind vor allem ein gestalterisches Element. Pflanzen treten dabei eher in den Hintergrund. Bei der Auswahl der Steine sollte man sich auf eine Gesteinsart und Gesteinsform beschränken. Geschieht dies nicht, entsteht rasch ein Durcheinander, welches ein unruhiges Gesamtbild ergibt.

Heute kommt noch ein ganz anderer Aspekt dazu: Die Gartenpflege. Werden grössere Flächen mit Steinen abgedeckt, so führt dies zu einem geringeren Pflegeaufwand. Wichtig ist, dass unter die Steinfläche ein Vlies oder eine Matte ausgelegt wird, die ein Gedeihen von Unkräutern minimiert.

Wird eine grössere Steinfläche angelegt, so entsteht ein sehr heisses Mikroklima. Dies hat man besonders in diesem Sommer beobachtet. Werden auf den Flächen jedoch wenige Pflanzen gesetzt, so kann dies die Umgebungs-



Zwei Fliegen auf einen Streich: Flächengewinn und Sitzgelegenheit

temperatur wesentlich senken. Als Pflanzen bieten sich bei den Laubgehölzen unter anderen an: Fächerahorne, Ginsterarten, Schneeball oder Scheinhasel. Bei den Nadelgehölzen gilt es Wachholder oder Föhren zu erwähnen. Sehr schön sind auch unzählige Gräser.

Blickpunkt: Einzelne Steine

Meistens ist es ein Findling oder sonst ein Stein, der eine besondere Wirkung hat. Der Verwendung solcher Steine sind keine Grenzen gesetzt. Sie können im Garten an einer gut sichtbaren Stelle als Blickpunkt sehr dekorativ wirken. Oft ist es ein Stein, zu dem man eine besondere Beziehung hat. Er kann



als Findling beim Aushub ans Tageslicht gekommen sein oder sozusagen als «Souvenir» an eine Reise in den Süden oder in die Alpen erinnern.

Häufig werden grössere Einzelsteine mit einer 3 bis 5 cm tiefen Ausbuchtung versehen und dienen dann als Vogelbad. Oder man lässt ein Loch in den Stein bohren, verbindet es mit einer Wasserquelle (Wasserleitung, Wasser aus Becken und Tauchpumpe) und hat ein tolles Wasserspiel.

Eine Möglichkeit besteht im Weiteren darin, einen Brunnen anzufertigen. Das Wasser dient nicht nur als kühles Nass, das Geräusch des plätschernenden Wassers führt zudem zu einer besonderen Gartenatmosphäre.

Asiatische Zaubereien

Als Künstler bei der Gartengestaltung mit Steinen sind die Asiaten zu bezeichnen. Dort stehen einem Hausbesitzer nur wenige Quadratmeter als Fläche zur Verfügung. Um den Gartenraum grösser erscheinen zu lassen, greift man zum Mittel der Miniaturisierung. Ein Garten ist dann Natur in verkleinertem Massstab. Pflanzen werden mit Schnittmassnahmen klein gehalten, Steine stellen ganze Gebirge dar und Kies symbolisiert Wasserflächen. Um das Gefühl



Plätscherndes Wasser erzeugt eine besondere Atmosphäre

der Intimität zu erhöhen, wird der Garten von der Aussenwelt streng abgegrenzt. So schafft man einen Ort der Ruhe und Besinnlichkeit. Da zur Bepflanzung immergrüne Pflanzen verwendet werden, kennen die Gärten keinen Winterschlaf. Sie sind das ganze Jahr schön anzuschauen und benutzbar. Die Verwendung der Materialien (Steine, immergrüne Pflanzen) führt zu einem sehr pflegeleichten Garten.

Zusätzliche Einsatzvarianten

In jüngerer Zeit ist eine neue Verwendungsmöglichkeit von Natursteinen hinzugekommen. Riesige Natursteinplatten oder -stelen werden senkrecht versetzt und dienen dann als Sichtschutz. In Verbindung mit der Wahl des Materials für Wege und Plätze ergeben sich ganz neue Gestaltungsmöglichkeiten.



Eine weitere Variante sind mit Steinen gefüllte Drahtschotterkörbe. Auch diese bieten Sichtschutz. Zudem lassen sich damit willkommene Sitzgelegenheiten schaffen.

Steine haben den Vorteil, dass sie sehr beständig sind. Sie verwittern nicht, respektive erhalten dadurch zusätzlich eine spezielle Note. Größere Flächen mit Steinen bieten zudem unzähligen Kleintieren Unterschlupf. Als Beispiel sind Eidechsen genannt, die fast aus unseren Gärten verschwunden sind.

Eines sollten Sie aber bei der Verwendung von Steinen besonders beachten. Sie haben ein ganz beachtliches Gewicht. Schnell kommt für eine kleine Fläche ein Gewicht von mehreren 1000 kg zustande. Neben dem Transport ist zudem der Gesundheits-



Thymianpolster laden mit ihrem Duft zum Nähertreten ein

aspekt zu beachten. Schonen Sie Ihren Rücken und überlassen Sie die Arbeit den Fachleuten mit dem notwendigen Know how und den nötigen Geräten/Hilfsmitteln.



Hier wurde ein alter Mühlestein zu einem Sprudelstein umfunktioniert



Das Gartenjahr

September

Ein gut mit Nährstoffen versorgter Rasen ist widerstandsfähiger gegenüber Witterungseinflüssen. Bis Mitte des Monats kann die letzte Düngergabe ausgebracht werden. Gedüngt werden insbesondere Rasenflächen, die im Sommer stark unter der Trockenheit gelitten haben.

Oktober

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt um Kräuterstauden wie Salbei, Origan oder Minzen, aber auch Rhabarber zu teilen (verjüngen) und neu zu pflanzen.

November

Wenn alle Blätter gefallen sind, ist die Rasenfläche von Laub zu säubern, da dies die Gefahr von Krankheiten reduziert. Allenfalls ist noch ein letztes Mal zu mähen.

Dezember

Um die Stämme von Obstbäumen vor Frostrissen zu bewahren, werden diese mit einem Kalkanstrich versehen. Dabei sind die Stämme vor dem Anstrich mit einer Bürste zu reinigen und lockere Borkenstücke zu entfernen.

Januar

Eingelagerte Knollen z.B. von Dahlien auf Fäulnis- und Schimmelstellen kontrollieren. Befallene Pflanzenteile entfernen.

Februar

Um die Gefahr von Astbrüchen zu mildern, sind bei Koniferen und immergrünen Pflanzen grössere Neuschneemengen mit einem Besen von den Ästen zu schütteln.

Altes Saatgut wird auf Keimfähigkeit überprüft, indem man einige Körner auf einem feuchten Küchentuch aussät und unter Keimbedingungen etwa zwei Wochen lang beobachtet. Erfolgt keine oder eine ungenügende Keimung, ist das Saatgut zu vernichten.

März

Jetzt kann der Winterschutz bei Rosen entfernt werden. Ausserdem werden sie nun zurückgeschnitten.

PERSONELLES



Bereits bestens eingelebt bzw. eingearbeitet hat sich **Herr Andreas Meier**, der bei uns als Bauführer und als Stellvertreter des Chefs seit dem 1.1.03 angestellt ist.

Herr Meier hat von 1990 bis 1993 bereits die Lehre bei uns absolviert und sich nachher in verschiedenen Betrieben, auch im Ausland, weitergebildet und die Ausbildung zum Gartenbau-Techniker 1999 abgeschlossen.

TERMINKALENDER

22./23.
November 2003

Adventsausstellung Kirchberg

Reservieren Sie sich doch bereits heute einige Stunden für einen stimmungsvollen Besuch bei uns!

GRATULATIONEN



Unser Vorarbeiter, **Alex Granwehr**, hatte diesen Sommer gerade zweimal Grund zum Feiern. Nach zwei Jahren berufsbegleitendem Unterricht bestand er erfolgreich die Obergärtner-Prüfung und im Juli durfte er bei uns sein 10-jähriges Mitarbeiterjubiläum feiern. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für den tollen Einsatz!



Erfolgreiche Lehrabschlüsse:

Hanselmann Bruno
Landschaftsgärtner
Keller Fabian
Landschaftsgärtner
Näf Priska
Zierpflanzengärtnerin
Schönenberger Nicole
Floristin

Schöne Preise für tolle Spitzenresultate:

Schönenberger Nicole,
mit der Note 5,3 im 2. Rang
bei der Gesamtnote
Näf Priska,
mit der Note 5,7 im 3. Rang
beim Fach Pflanzenkenntnis
Herzliche Gratulation und weiterhin
viel Erfolg!

FELIX

Gartenbau AG

9514 Wuppenau 9500 Wil
Telefon 071/944 24 14

VORSCHAU

20./21. September 2003

HERBSTAUSSTELLUNG
KIRCHBERG

FELIX

BLUMEN AG

9533 Kirchberg 9602 Bazenheid
Telefon 071/931 33 66